

2935 /J

19. Dez. 2007

## Anfrage

der Abgeordneten Barbara Riener  
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz

betreffend: Einstellung der JobAllianz in der Steiermark

Die JobAllianz wurde 1999 zunächst als Pilotprojekt in einigen Regionen der Steiermark geschaffen. Bereits zwei Jahre später, 2001, war die JobAllianz steiermarkweit tätig. Sie will als Kommunikations- und Kooperationsinitiative des Bundessozialamtes Steiermark mit ihren Aktivitäten eine langfristige Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von Menschen mit Behinderungen schaffen.

Die Allianz Partner (z.B.: AMS, Wirtschaftskammer Steiermark, Land Steiermark, Stadt Graz) sind inzwischen gut eingespielt und bilden ein starkes Netzwerk, vor allem auch in den einzelnen Regionen der Steiermark

Gerade auf diese regionalen Netzwerke wird besonderer Wert gelegt, damit den Betroffenen auch in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung eine berufliche Integration ermöglicht werden kann.

Die JobAllianz ist Ansprechpartner und Informationsdrehscheibe für alle Fragen und Anliegen, die die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung betreffen. Es werden auch Beratungs- und Betreuungsdienste wie z.B.: Arbeitsassistenten, Jobcoaching usw. angeboten. Die JobAllianz zeigt auch die betrieblichen und gesellschaftlichen Nutzeffekte einer beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung auf.

Jährlich vergibt die JobAllianz eine Auszeichnung für Dienstgeberinnen und Dienstgeber, die sich besonders für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung einsetzen – den Steirischen Integrationspreis.

Die JobAllianz stellt ein gut funktionierendes, sehr effektives und regional verwurzeltetes Netzwerk dar, das bereits gute Erfolge vorweisen kann. Dieses soll nun durch eine neue, noch nicht erprobte Struktur ersetzt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz folgende

### Anfrage:

- 1.) Wie argumentieren Sie die Zerschlagung gut funktionierender Strukturen und Angebote über die JobAllianz?
- 2.) Welche Kosten wird die Einführung einer möglicherweise neuen Struktur voraussichtlich verursachen?

- 3.) Wird ein neues Netzwerk auch eine regionale Struktur haben, um den Menschen dort helfen zu können, wo sie es brauchen?
- 4.) Werden die inzwischen mit viel Know-how ausgestatteten JobAllianz-Koordinatorinnen und Koordinatoren auch in einer neuen Struktur weiterverwendet? Wenn nein, warum nicht?

Briener

Obstschmid

g n +

Stiller

Angerer